

REGION

«Das wars – Danke und auf Wiedersehen»

Zofingen Rund 60 Artisten beendeten an einer 32-stündigen Silvester-Party 32 Jahre OX. Kultur im Ochsen

VON GÜNTER ZIMMERMANN

Ein Ende soll zünftig gefeiert werden, weswegen OX. Kultur im Ochsen an seinem Schluss – der Verein musste aus Lärmgründen den «Ochsen»-Saal verlassen und zieht im Frühling ins neue Jugendkulturlokal – zu einer 32-stündigen Non-Stop-Party lud. Und das Volk kam in Scharen, um noch einmal zusammen mit den regionalen Künstlerinnen und Künstlern, mit den Veranstaltern sowie den Kollegen «OX pur» zu erleben.

Historische Momente

Vor allem die nochmals ins Leben gerufene, legendäre Cover-Night, an der regionale Bands Musikstücke plagiieren, sowie die darauffolgenden «Groove Box» und «Electrolounge» waren beim Publikum begehrt. Verständlicherweise, konnte man etwa bei Ersterer wiederum erheitende wie auch

Schafften es die einen noch, gute Laune zum bösen Kater vorzutäuschen, schliefen andere hemmungslos den Schlaf der Gerechten.

historische Momente erleben. Dann etwa, wenn die Coversongs halt nicht gerade so tönten, wie sie denn sollten, schliesslich war die Zeit für die Bands zum Proben knapp. Oder wenn die «OX-Matadoren» Waterproof nach langen Jahren der Bühnenabstinenz zum ersten Mal wieder zusammen auftraten. Und natürlich der dritte Gig der OX-Band, die aus (ehemaligen) Mitgliedern des Vereins besteht und stets für freudige Unterhaltung sorgt. Zuvor präsentierte Vorstandsmitglied Stefan Bauer das in Hunderten von Stunden entstandene Siebdruck-Plakat, auf dem sämtliche, rund 1250 je bei OX. Kultur im Ochsen (bis 1998 Kulturverein Ochsen) aufgetretenen Bands/Künstler verewigt sind und das in Zusammenarbeit mit den Zofinger Künstlern Daniel Bracher und Dino Löttscher entstand.

Beim Morgenessen an Neujahr sowie in den Stunden danach sah man den Anwesenden an, dass die zwei Partys zuvor äusserst intensiv gewesen sein mussten. Schafften es die einen gerade noch, gute Laune zum bösen Kater vorzutäuschen, liessen es sich andere nicht nehmen, hemmungslos den Schlaf der Gerechten



Zum allerletzten Mal verabschiedete sich an der Cover-Night die OX-Band unter frenetischem Applaus von ihrem Publikum.

STEFAN BAUER



Vorstandsmitglied Stefan Bauer stellte den Siebdruck vor, auf dem alle Künstler verewigt sind, die bei OX. Kultur im Ochsen aufgetreten sind.

MIKE HÄFLIGER



Der Zauberer Ron Dideldum war für die leisen Töne zuständig.

STEFAN BAUER

ler und seine Freunde doch bekannt dafür, auch in den unpassendsten Momenten verbal derart scharf zu schiessen, dass höchste Konzentration gefragt ist. Welche bei den slibowitz-angesäuselten Literaten indes fehlte.

Beim finalen Katersaufen am Neujahrsabend kam dann so richtig Trauer über

Beim Morgenessen an Neujahr sah man den Anwesenden an, dass die zwei Partys zuvor äusserst intensiv gewesen sein mussten.

das Ende des OX auf und auch Tränen flossen vereinzelt. Die OX-Crew verabschiedete sich auf der Bühne in corpore und das Einzige, was die Veranstalter mit Zuversicht erfüllte, war, dass sie im Frühling in das neue Jugendkulturlokal ziehen und sie danach wieder in alter, rockiger Frische zurück sein werden.

zu schlafen. Notfalls halt auch auf den Lautsprechern.

«Ein Schlagzeugsolo ist jetzt genau das, was ich brauche», meinte einer mit

Schmerzen im Kopf, als Drummer Lukas von Büren am Neujahrs-Nachmittag sein Programm mit Zauberer Ron Dideldum präsentierte. Und nicht wenige waren

dankbar, dass eben dieser dann etwas ruhiger an die Sache ging. Was man von der darauffolgenden Poetry-Show nicht sagen konnte, sind Slammer Kilian Zieg-